



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 04/14

August 2014

Energieversorgung in Hessen im April 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- ... = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im April 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im April 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im April 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

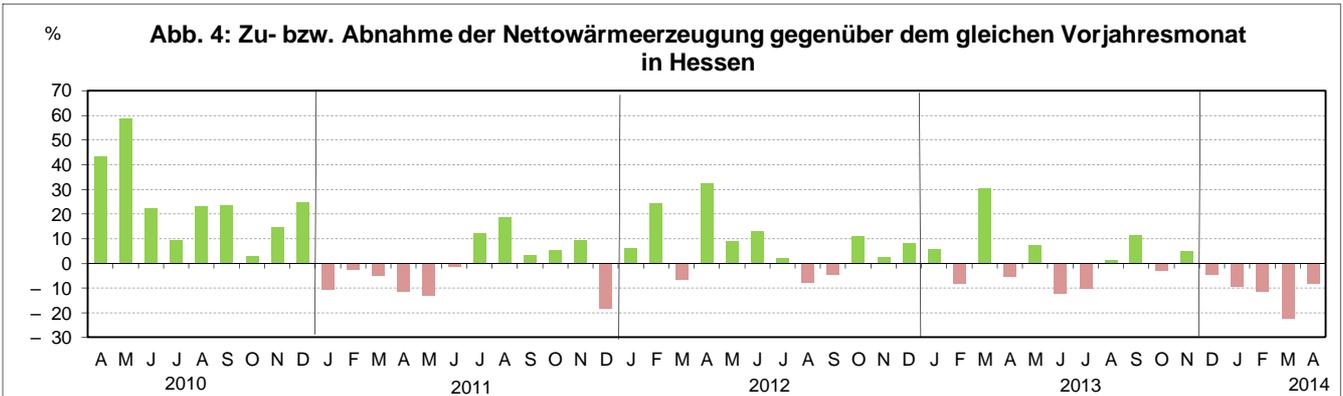
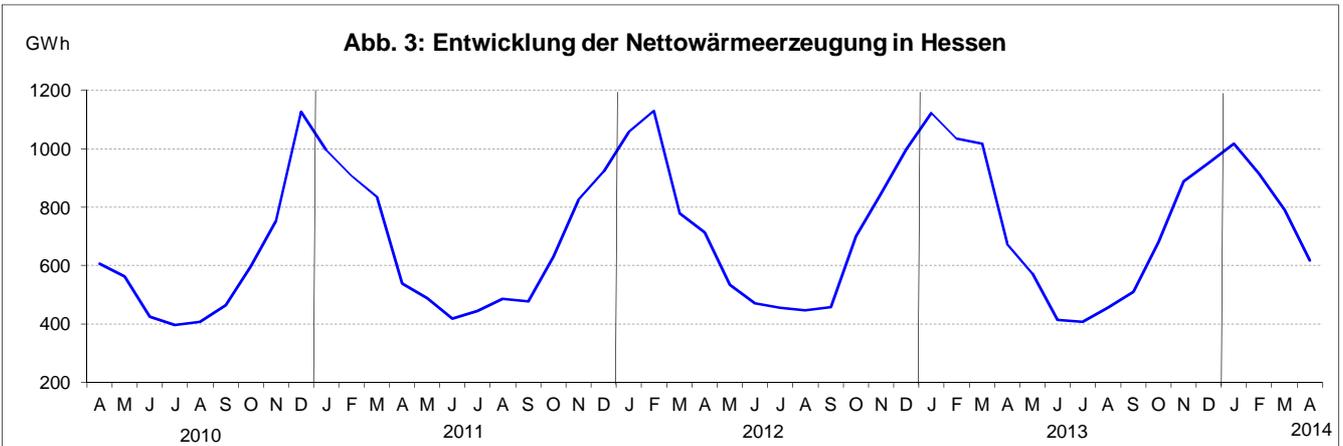
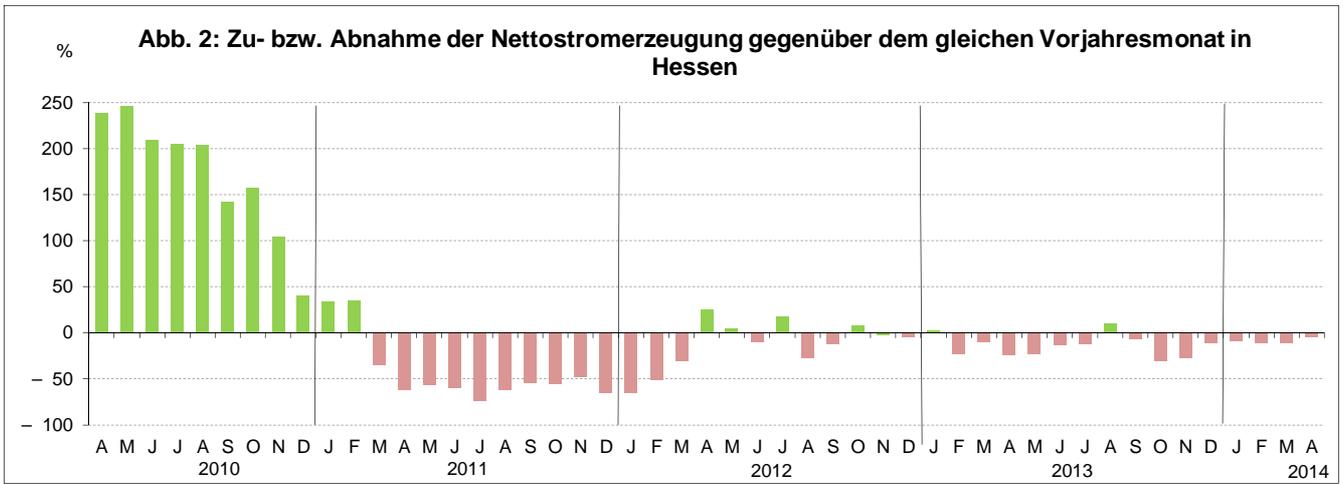
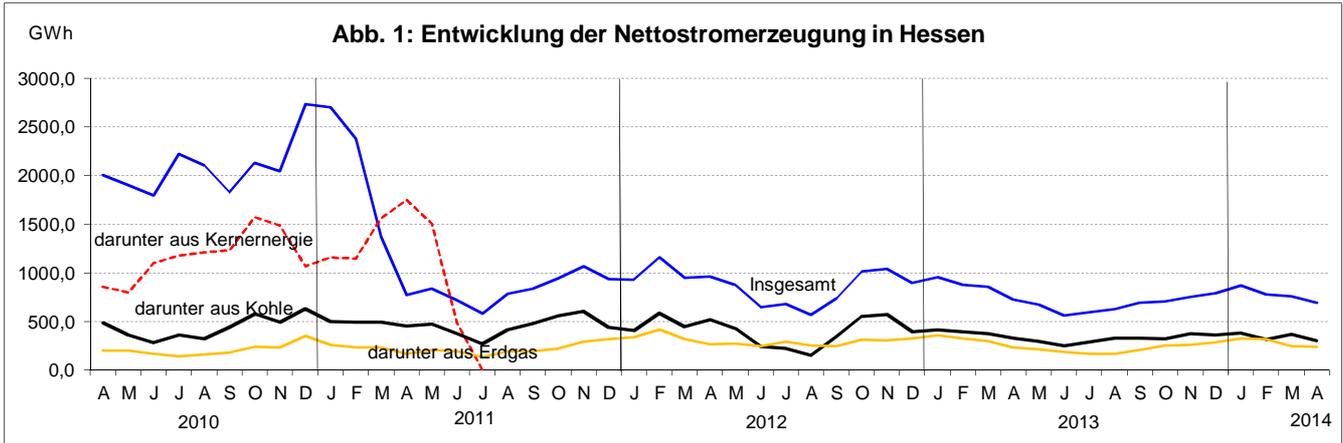
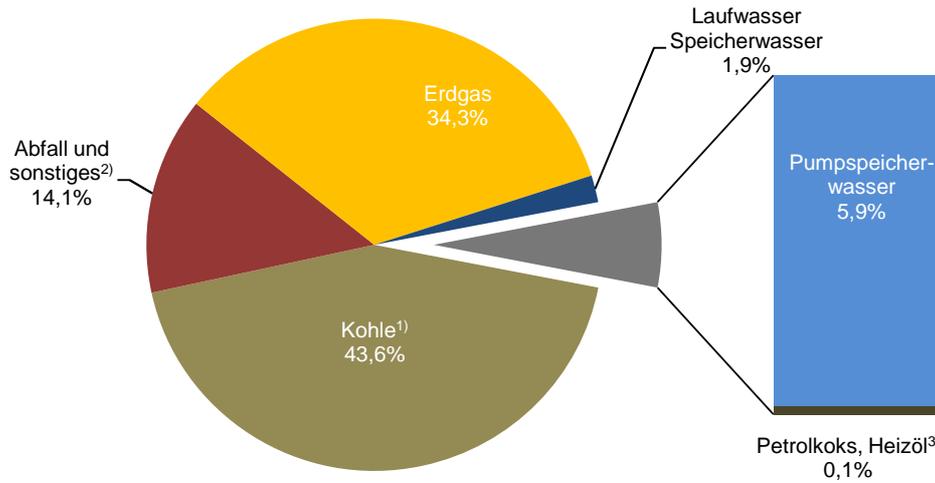


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im April 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2014

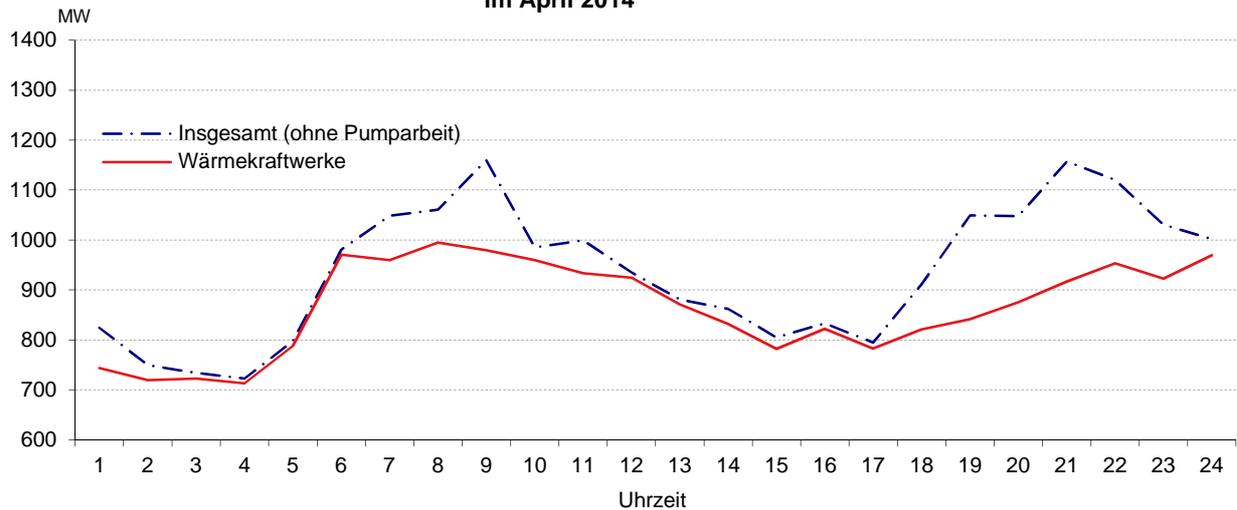
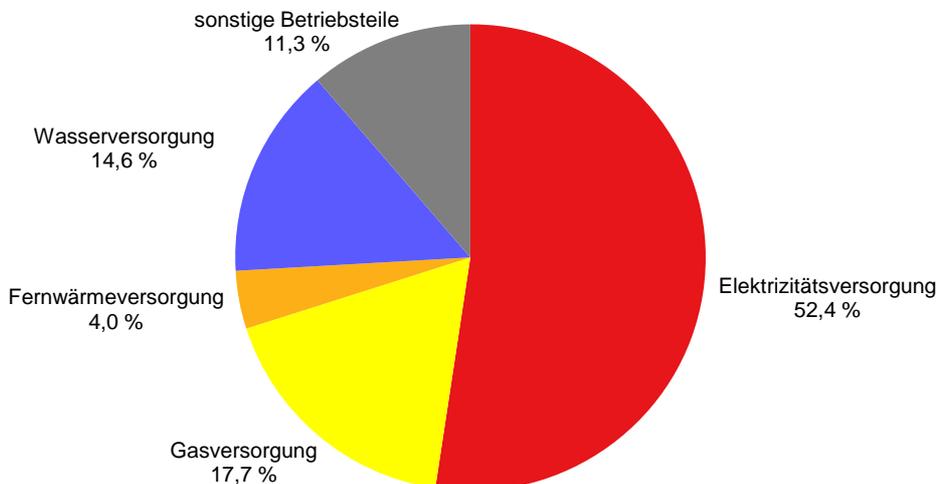


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im April 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014

Art der Angabe	April 2013 ⁵⁾	März 2013 ⁵⁾	April 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	782 086	821 478	754 098	– 8,2	– 3,6	3 668 994	3 355 318	– 8,5
davon aus								
Wasserkraft	98 479	66 083	55 107	– 16,6	– 44,0	385 225	258 919	– 32,8
Wärmekraft	683 607	755 395	698 991	– 7,5	2,3	3 283 769	3 096 399	– 5,7
Eigenverbrauch	53 824	59 014	57 011	– 3,4	5,9	252 413	244 822	– 3,0
Nettostromerzeugung	728 261	762 464	697 087	– 8,6	– 4,3	3 416 581	3 110 496	– 9,0
davon aus								
Wasserkraft	97 813	65 652	54 644	– 16,8	– 44,1	382 389	256 681	– 32,9
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	19 913	16 061	13 466	– 16,2	– 32,4	77 644	68 335	– 12,0
Pumpspeicher	77 900	49 591	41 178	– 17,0	– 47,1	304 745	188 346	– 38,2
Wärmekraft	630 448	696 812	642 443	– 7,8	1,9	3 034 192	2 853 815	– 5,9
darunter aus								
Steinkohle	332 876	360 259	301 812	– 16,2	– 9,3	1 509 622	1 332 121	– 11,8
Braunkohle	488	6 454	1 969	– 69,5	x	13 814	35 213	x
Erdgas ¹⁾	232 333	249 368	239 209	– 4,1	3,0	1 217 981	1 138 757	– 6,5
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	702	1 014	1 013	– 0,1	44,2	6 826	4 397	– 35,6
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	37 895	45 727	63 958	39,9	68,8	171 916	208 474	21,3
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	26 154	33 990	34 482	1,4	31,8	114 032	134 852	18,3

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im April 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	642 443	348 538	54,3	2 853 815	1 692 099	59,3
davon aus						
Kohle	303 781	73 152	24,1	1 367 334	400 851	29,3
Erdgas	239 209	212 891	89,0	1 138 757	1 052 499	92,4
sonstiger Wärmekraft	99 453	62 495	62,8	347 723	238 750	68,7
Nettowärmeerzeugung	617 892	578 537	93,6	3 342 478	3 084 814	92,3
davon aus						
Kohle	168 317	163 648	97,2	1 019 782	990 773	97,2
Erdgas	304 543	280 948	92,3	1 609 999	1 454 191	90,3
sonstiger Wärmekraft	145 032	133 941	92,4	712 697	639 850	89,8

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014

Art der Angabe	April 2013 ³⁾	März 2014 ⁴⁾	April 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	782 086	821 478	754 098	- 8,2	- 3,6	3 668 994	3 355 318	- 8,5
Eigenverbrauch	53 824	59 014	57 011	- 3,4	5,9	252 413	244 822	- 3,0
Nettoerzeugung	728 261	762 464	697 087	- 8,6	- 4,3	3 416 581	3 110 496	- 9,0
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 387 331	4 591 937	4 252 774	- 7,4	- 3,1	18 873 126	18 075 359	- 4,2
darunter: aus erneuerbaren Energien	565 671	568 926	538 116	- 5,4	- 4,9	1 974 544	2 143 225	8,5
Bezug Ausland	10 901	12 596	5 388	- 57,2	- 50,6	46 619	42 413	- 9,0
Bezug insgesamt	4 398 232	4 604 533	4 258 162	- 7,5	- 3,2	18 919 745	18 117 772	- 4,2
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 224 596	4 423 218	4 084 887	- 7,6	- 3,3	18 093 749	17 374 849	- 4,0
darunter: an Letztverbraucher	3 532 601	3 717 211	3 427 141	- 7,8	- 3,0	15 149 637	14 635 103	- 3,4
Abgabe Ausland	20 302	11 467	20 116	75,4	- 0,9	71 261	54 197	- 23,9
Abgabe insgesamt	4 244 898	4 434 685	4 105 003	- 7,4	- 3,3	18 165 010	17 429 046	- 4,1
Pumparbeit	99 178	64 958	54 314	- 16,4	- 45,2	395 728	249 091	- 37,1
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	782 417	867 354	795 931	- 8,2	1,7	3 775 587	3 550 131	- 6,0
Netzverluste	153 334	169 847	153 158	- 9,8	- 0,1	754 735	688 724	- 8,7
Nettostromverbrauch ²⁾	629 083	697 507	642 773	- 7,8	2,2	3 020 853	2 861 408	- 5,3

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im April 2013 sowie im März und April 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	April 2013 ¹⁾	März 2014 ²⁾	April 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	60 735	64 276	44 733	- 30,4	- 26,3	284 773	232 999	- 18,2
Braunkohle	t	1 911	14 719	5 997	- 59,3	213,9	27 602	66 798	142,0
Heizöl leicht	t	35	139	83	- 40,5	135,0	511	406	- 20,5
Feste biogene Stoffe	t	18 935	25 818	28 608	10,8	51,1	72 821	110 041	51,1
Erdgas	1000 m ³	60 863	68 065	62 640	- 8,0	2,9	334 942	312 804	- 6,6
Deponiegas	1000 m ³	-	50	47	- 5,6	-	-	172	X
Abfall	t	82 334	81 893	91 641	11,9	11,3	397 158	384 768	- 3,1
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	85 826	85 712	81 930	- 4,4	- 4,5	381 331	333 745	- 12,5
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	117	78	115	46,7	- 2,3	941	511	- 45,7
Feste biogene Stoffe	t	12 142	10 885	13 106	20,4	7,9	47 666	44 326	- 7,0
Erdgas	1000 m ³	6 006	4 051	4 465	10,2	- 25,7	15 008	14 324	- 4,6
Deponiegas	1000 m ³	657	708	658	- 7,0	0,1	2 623	3 337	27,2
Abfall	t	10 632	24 768	53 683	X	X	48 015	118 321	X
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	1 550	3 286	1 818	- 44,7	17,2	9 796	13 381	36,6
Braunkohle	t	10 537	1 132	164	- 85,5	- 98,4	42 232	1 296	- 96,9
Heizöl leicht	t	50	30	32	8,0	- 36,0	1 139	260	- 77,2
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	5 457	5 103	2 918	- 42,8	- 46,5	33 710	18 485	- 45,2
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	9 490	17 704	7 583	- 57,2	- 20,1	41 849	48 590	16,1
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	148 111	153 273	128 481	- 16,2	- 13,3	675 899	580 125	- 14,2
Braunkohle	t	12 448	15 851	6 161	- 61,1	- 50,5	70 294	68 094	- 3,1
Heizöl leicht	t	203	247	229	- 7,0	13,1	2 591	1 177	- 54,6
Feste biogene Stoffe	t	31 077	36 703	41 714	13,7	34,2	120 487	154 367	28,1
Erdgas	1000 m ³	72 325	77 219	70 022	- 9,3	- 3,2	383 659	345 613	- 9,9
Deponiegas	1000 m ³	657	758	705	- 6,9	7,3	2 623	3 509	33,8
Abfall	t	102 455	124 365	152 906	22,9	49,2	487 022	551 680	13,3

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	677,9	677,9	264,2	264,2
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	228,7	228,7
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,7	15,7
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,2	30,2	19,8	19,8
Wärmekraft	2 672,1	2 494,7	3 196,8	1 842,6	1 690,8	1 258,3	1 137,8
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 032,6	934,5	733,4	656,3
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	14,2	10,0
Erdgas	1 109,9	1 059,1	733,4	422,7	410,8	298,9	292,1
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	45,4	45,1	13,2	4,0
Abfall und Sonstige ²⁾	329,6	282,4	742,8	302,2	265,3	198,6	175,4
Insgesamt	3 350,2	3 172,8	3 196,8	2 520,5	2 368,7	1 522,5	1 402,0

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

